

«Pastoral der Zukunft»

Der Pastoralraum Zug Walchwil formt seine Identität

Fachkräfte bündeln und professionalisieren und dabei den örtlichen Charakter weiterhin bewahren. Das ist das Ziel des Konzepts «Pastoral der Zukunft», das die Pfarreien des Pastoralraums Zug Walchwil ab diesem Jahr umsetzen.

Das Heranwachsen und Reifen und die damit verbundene Identitätsfindung bedürfen der Zeit. Das gilt auch für Pastoralräume. 2012 errichtete Weihbischof Martin Gächter im Auftrag von Bischof Felix Gmür den Pastoralraum Zug Walchwil, der aus der Pfarrei St. Johannes der Täufer Walchwil und den Stadtzuger Pfarreien St. Michael, Gut Hirt, Bruder Klaus und St. Johannes der Täufer besteht. Fünf Jahre später, im Jahr 2017, machten sich diese Pfarreien daran, eine Struktur zu schaffen, die die Zusammenarbeit fördern und vereinfachen soll.

«Mit dem Konzept «Pastoral der Zukunft» möchten wir die Menschen zusammenbringen und aufzeigen, dass wir zusammengehören», sagt Pastoralraumpfarrer Reto Kaufmann. Heute geschehe das unter anderem bereits mit dem gemeinsamen Gottesdienst jeweils an Pfingsten oder mit den Seniorenferien. «Diese gemeinsamen Angebote möchten wir gerne noch erweitern», sagt die Theologin Gaby Wiss, Leitungsassistentin des Pastoralraums Zug Walchwil.

FACHVERANTWORTUNGEN GESCHAFFEN

Die «Pastoral der Zukunft» sieht vor, dass in jeder Pfarrei weiterhin der Glaube gelebt und gefeiert wird dank einem Grundangebot. Einige Bereiche hingegen organisieren die fünf Pfarreien neu auf Pastoralraumebene. Konkret sind dazu drei Fachverantwortungen geschaffen worden. Reto Kaufmann erklärt: «Mit Martin Brun für die Jugendarbeit, Agatha Schnoz-Eschmann für die Altersarbeit und Samuela Schmid für Religionsunterricht und Katechese haben wir drei Personen, die im Pastoralraum in diesen Bereichen die



Interkultureller Austausch in der Pfarrei St. Johannes in Zug am kantonalen Flüchtlingstag

Fachverantwortung übernehmen.» Das bewirke eine stärkere Vernetzung unter den Pfarreien und biete beispielsweise den politischen Gemeinden, Altersheimen oder den Schulleitungen einen direkten Ansprechpartner.

«Die Fachverantwortungen führen auch zu einer Professionalisierung, denn in ihrem Gebiet sind sie alle sehr gut qualifiziert», sagt Gaby Wiss. Zudem würden die Fachverantwortlichen im Pastoralraum eine Leitungsfunktion übernehmen und dadurch die Gemeindeleiter entlasten. «Ihre Funktion beschränkt sich aber nicht auf die Leitung. Sie arbeiten auch weiterhin vor Ort in ihrem jeweiligen Fachbereich.»

Der Bereich Diakonie und Soziales ist unter der Leitung von Simone Schelker mit dem «Leuchtturm» schon länger auf Pastoralraumebene und weit darüber hinaus organisiert und institutionalisiert.

LOKALE PRÄGUNGEN

Um die Zusammengehörigkeit der fünf Pfarreien auch optisch sichtbar zu machen, ist zum einen eine Webseite für den Pastoralraum geschaffen worden, die ab Januar unter www.przw.ch der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Zudem ist ein gemeinsames Logo entstanden. Es zeigt auf blauem

Hintergrund – die Farbe des Zugersees – ein kleines Kreuz sowie fünf leicht gebogene Linien, die die zugehörigen Pfarreien symbolisieren.

Doch trotz der Gemeinsamkeiten und der Vernetzung im Pastoralraum wird jede Pfarrei ein Grundangebot beibehalten. «Es ist uns ganz wichtig, dass Bereiche wie die Gottesdienste, das Spenden der Sakramente, die Familienpastoral, die Seelsorge und Beerdigungen auch in Zukunft ihren Platz in jeder Pfarrei behalten», sagt Reto Kaufmann.

Und Gaby Wiss betont, dass jede Pfarrei wie bisher ihren lokalen Charakter mit ihrer eigenen Prägung beibehalten wird. «Jede Pfarrei hat ihr eigenes Charisma», sagt sie. So will sich die Pfarrei St. Michael als liturgisches Zentrum weiterentwickeln. Die Pfarrei St. Johannes d.T. in Walchwil wird ihren Bezug zur lokalen Tradition pflegen und in Offenheit weiterführen. Gut Hirt ist eine von vielen Sprachen geprägte Pfarrei, und die Pfarrei Bruder Klaus in Oberwil lebt als Dorf in der Stadt einen offenen Weg der Gemeinschaft. Die Pfarrei St. Johannes der Täufer in Zug schliesslich möchte vernetzt im Zuger Westen unterwegs sein.

• MARIANNE BOLT

Weitere Informationen zum Konzept «Pastoral der Zukunft»: www.przw.ch